

# Holy Light

Von abgemeldet

## Ich bin ein Vampir!

Jaeri ließ sich in seiner Höhle, die ihm als Versteck all die Jahre diente, nieder. Er hatte sie in den vergangenen Jahren immer wieder umdekoriert. Jetzt war sie der Zeit angepasst. Jaeri hatte Möbelstücke wie ein Sofa, ein Bett und eine Kommode in der Höhle auf gestellt. Er hatte sie vom Sperrmüll entfernt, sie waren noch richtig gut erhalten. Die Höhle war von außen nicht auffindbar. Jaeri konnte nur mittels Magie in diese gelangen.

Er legte Sky vorsichtig auf das Bett. Dann setzte er sich auf das Sofa und beobachtete wie der Brustkorb von Sky sich auf und ab bewegte.

Es dauerte eine Weile bis Sky aufwachte. Jaeri hatte in der Höhle die Kerzen ausgemacht, damit sich Sky's Augen sich an die Dunkelheit gewöhnen konnten.

„Wo bin ich?“ Fragte sie verwirrt.

„In meinem Unterschlupf, den ich all die Jahre verwendet habe. Keine Angst, die Höhle ist von außen nicht auffindbar.“ Erklärte Jaeri.

„Mir tut alles weh.“

„Das ist völlig normal. Der Schmerz vergeht.“

Während Jaeri Sky alles über das Vampirdasein erklärte fanden die Eltern von Sky den Brief ihrer Tochter im Briefkasten. Genau wie von Jaeri vorhergesagt gingen sie zur Polizei. Sie wollten nicht glauben, dass ihr einziges Kind tot sein soll. Doch die Polizei war noch immer mit der blutleeren Leiche beschäftigt.

„Bitte haben Sie Verständnis. Es ist ein Mord geschehen, vielleicht ist es ja nur ein Streich. Sie wird bestimmt wieder auftauchen.“ Versuchte ein Kommissar die Eltern zu trösten.

„Aber wenn hier ein Mörder rum läuft, dann ist unsere Scarlett doch in Gefahr.“ Mutter Johnson fing an zu weinen. Ihr Mann nahm sie in den Arm.

„Bitte finden Sie unsere Tochter, bevor der Mörder sie findet.“ Sagte er und ging mit seiner Frau vom Polizeirevier. Den Brief ließen sie dort.

Der Kommissar sah den beiden nach. Er wusste, dass sie kein Verständnis hatten. Doch der Vater hatte Recht. Sie mussten das Mädchen finden, vielleicht hatte sie sich nicht das Leben genommen, sondern wollte nur Freiheit. Der Mörder durfte sie auf keinen Fall finden.

Der Kommissar ging zu einem Labor und untersuchte den Brief auf Fingerabdrücke. Es dauerte eine Weile, dann wurde er fündig. Er fand zwei unterschiedliche Fingerabdrücke auf dem Brief. Doch die einen waren auch am Tatort aufgefunden worden.

Der Kommissar ging zu seinem Kollegen.

„David, ich glaube das Mädchen lebt noch. Der Mörder des Mannes ist bei ihr. Ich habe Fingerabdrücke von ihm auf dem Brief, den Scarlett geschrieben hatte, gefunden.“

„Was?? Das heißt die beiden sind da draußen irgendwo zusammen. Ob sie weiß, dass er jemanden umgebracht hat. Aber wieso hat der Mann kein Blut mehr im Körper??“ Das war die Frage auf die keiner der Kommissare eine Antwort hatte.

„Das weiß ich nicht. Das Mädchen müssen wir finden. Finden wir das Mädchen, kann sie uns zu ihrem Begleiter führen.“

Jetzt ging alles ganz fix, sie schickten Fotos des Mädchens an die Medien.

Doch Jaeri und Sky ahnten nichts von dem was die Polizei machte. Jaeri erklärte ihr, dass sie es unbedingt vermeiden musste, einen ihrer Opfer, wenn es denn mal soweit sein sollte, zu verwandeln.

Eigentlich wollte Jaeri nur ihren Ausgang herausschieben, doch irgendwann ließ es sich nicht mehr vermeiden. Es waren schon zwei Tage seit der Verwandlung vergangen. Sky brauchte Blut.

„Können wir nicht rausgehen? Ich mag die Luft hier drin nicht.“ Fragte Sky.

„Du hast Recht. Aber ich ein ungutes Gefühl. Ich werde erst einmal die Gegend checken.“ Jaeri konnte Sky hier drin nicht einsperren und sie von seinem Blut ernähren, das würde irgendwann auch an seinen Kräften zehren. Er verschwand aus der Höhle und tauchte außerhalb wieder auf. Sie waren zwar immer noch in der Nähe der Stadt, wo Sky herkam, aber dennoch soweit entfernt, dass keiner auf sie aufmerksam werden würde.

Jaeri schloss die Augen, doch er spürte keine menschliche Anwesenheit.

Er ging wieder zurück in die Höhle und holte Sky nach draußen. Es war ein bewölkter Tag, daher für die beiden kein Problem am Tag auf ‚Jagd‘ zu gehen.

Sie gingen in die Stadt, in dunkle und verlassene Gassen. Jaeri spürte das Verlangen nach Blut seiner Gefährtin, allerdings wusste er nicht ob sie es fertig bringen würde einen unschuldigen Menschen zu beißen. Schließlich kam ihnen ein verwahtes Mädchen entgegen. Sky schnitt dem Mädchen den Weg ab. Doch Jaeri blieb nur abseits von ihr stehen. Mit dem Mädchen hatte er Mitleid.

„Sky, nicht bei ihr.“ Sagte er ruhig.

„Warum nicht?“

„Was wollt ihr von mir??“ Fragte das Mädchen ängstlich.

„Gar nichts, geh weiter, Kind.“ Jaeri zog Sky bei Seite. Das Mädchen rannte von dannen.

„Wieso hast du das getan? Das Mädchen sah verwaht aus. Ich glaube nicht, das sie noch lange lebt.“ Sky verstand Jaeri's Handeln nicht.

„In deiner Gier nach Blut, siehst du nicht mehr die wesentlichen Dinge. Dieses Mädchen hat noch ein langes Leben.“ Sagte Jaeri.

„Woher willst du das wissen?“

„Ich sagte doch schon, du musst dem Menschen in die Seele schauen. Dann weißt du ob er es verdient hat zu sterben. Sie hatte es nicht verdient. Außerdem tat sie mir leid, sie hat ein schweres Schicksal erlitten. Früh seine Eltern zu verlieren ist nicht einfach.“ Jaeri sah auf und sah einem Mann entgegen, der war genau das Gegenteil von dem Mädchen. Er hatte ordentliche Klamotten an und sah keinesfalls verwaht aus.

„Bist du Scarlett Johnson?“ Fragte der Mann Sky.

Sky nickte nur kurz. Jaeri griff sie am Arm und zog sie hinter sich.

„Warum wollen Sie das wissen?“ Fragte er vorsichtig.

„Scarlett, deine Eltern suchen dich. Geh wieder zurück nach Hause. Seit ihr beide

schon die ganze Zeit zusammen?“

„Ja, das sind wir und wir sind nur zu zweit.“ Sky antwortete zu vorlaut, das war Jaeri von vorne rein klar. Sky stellte sich neben Jaeri.

„Darf ich fragen wer du bist?“ Fragte der Mann an Jaeri gerichtet.

„Das ist unwichtig.“ Jaeri drehte sich um und wollte gehen.

„Ich frag nur, weil Fingerabdrücke die auf dem Brief von Scarlett gefunden wurden, auch an einem Tatort gefunden worden sind. Ach ja, ich sollte nebenbei bemerken, das ich der leitende Kommissar in beiden Fällen bin.“

Jaeri erschrak, er wusste sofort was der Kommissar meinte.

„Ich weiß nicht, was Sie meinen.“ Sagte Jaeri ruhig.

„Ich glaube, dass weißt du ganz genau. Ich bitte dich mit mir aufs Revier zu kommen, um das zu überprüfen.“

Jaeri drehte sich wieder zu dem Kommissar um. Wenn er fliehen würde, würde man ihn sofort mit dem Mord in Verbindung bringen. Doch konnte er Scarlett nicht alleine lassen.

Jaeri nickte: „Ich komme mit. Doch bitte ich, lassen Sie Scarlett in Ruhe. Für heute jedenfalls.“

„Du sprichst in Rätseln. Okay, Scarlett, geh nach Hause. Deine Eltern machen sich wirklich große Sorgen um dich.“

Jaeri ging zu dem Kommissar um ihn mit auf das Revier zu begleiten. „Suche dein Opfer, nicht weit von hier...“ murmelte er, als er an Sky vorbei ging.

„Du bist ein intelligenter Junge.“ Der Kommissar schob Jaeri vor sich her, zu seinem Auto. Er machte Jaeri die Tür auf, damit dieser einsteigen konnte.

Jaeri schaute noch einmal zu Sky, doch sie war nicht mehr da. Er lächelte. Da er sie erschaffen hatte, spürte er, was sie machte und er spürte, dass sie stärker wurde. Sie hatte ihr Opfer gefunden. Hoffentlich hat sie den richtigen erwischt.

Nach einer fünfzehnminütigen Fahrt waren sie auf dem Polizeirevier angekommen.

„Ich sollte mich vielleicht auch mal vorstellen. Ich bin David Jaxon. Wie heißt du?“ Fragte der Kommissar, während sie hineingingen.

„Jaeri.“ Antwortete Jaeri knapp.

„Und weiter?“ Hakte Kommissar Jaxon nach.

„Kein weiter, Jaeri. Meinen Nachnamen habe ich vergessen.“ Jaeri wusste, das in dieser Zeit Nachnamen üblich waren, doch er besaß ja keinen. Damals gab es so was nicht.

Der Kommissar sagte nichts weiter, er schob den Jungen in ein Vernehmungszimmer und ließ Jaeri dort allein.

Er ging in sein Büro zu seinem Kollegen.

„Willst du schon Schluss machen?“ Fragte Kommissar Jaxon.

„Ja, meine Schwiegermutter hat heute Geburtstag.“ Antwortete der Kollege. Es war der Mann, der die Verbindung von dem Mord zu Scarlett erkannt hatte.

„Ich hab Scarlett gefunden. Und...sie war in Begleitung. Sie habe ich nach Hause geschickt. Ihn habe ich mitgenommen. Allerdings sieht er aus wie zwanzig und hat merkwürdige Sachen an. Würde gerne wissen, wo er die her hat. Ich glaube die Vernehmung wird interessant.“

„Okay, ich glaube ich bleibe hier. Ist ja nur meine Schwiegermama, sie sollte es mir verzeihen können. Ob es meine Frau tut, ist eine andere Frage.“ Der Kommissar lachte auf.

„Na, dann. Tyler nach dir.“ Sagte David und ließ seinen Kollegen, das Zimmer als Erster betreten.

Die beiden gingen in das Vernehmungszimmer wo Jaeri geduldig auf sie wartete.

„Also, wie war dein Name??“ Fragte Kommissar Jaxon Jaeri erneut.

„Ich heiÙe Jaeri.“ Antwortete der Junge

„Jaeri. Ein seltsamer Name...“ sagte Tyler.

„So hat meine Mutter mich genannt. Dafür kann ich nichts.“ Gab Jaeri zurück.

„Wo bist du geboren worden?“ Fragte David.

„Ist so lange her. Ich kann mich nicht erinnern.“

Die beiden Kommissare sahen sich an.

„Wie du kannst dich nicht erinnern? Du musst doch wissen wo du herkommst.“ Sagte Tyler.

„Ich komme aus Jerusalem. Aber das ist lange her. Ich lebe schon lange in den Vereinigten Staaten.“ Antwortete Jaeri.

„Wie alt bist du?“ Fragte Tyler.

„Das wollen Sie nicht wissen. Sie würden es ohnehin nicht glauben.“ Jaeri seufzte.

„Okay, du weißt welchen Tatort ich meinte, vorhin. Bist du es gewesen?“ Fragte David seinen Verdächtigen.

„Was wäre, wenn ich sage: Ja, ich war es?? Würdet ihr mir das überhaupt zu trauen??“

„Tja, dann würdest du für eine lange Zeit ins Gefängnis wandern. Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir die Tat zu trauen sollte.“ Sagte David vorsichtig.

„Okay, ich war es nicht.“

„Dennoch müssen wir deine Fingerabdrücke haben, nur zur Sicherheit. Wie alt warst du doch gleich.“ Versuchte David erneut Jaeri's Alter herauszufinden.

„Okay. Ich habe mein Alter doch gar nicht verraten. Ich bin...“ Jaeri überlegt kurz. Sollte er die Wahrheit sagen?? „...22 Jahre alt.“ Sagte er schließlich. Er wollte den beiden Kommissaren nicht auf die Nase binden das er unsterblich war, das war zuviel für sie.

„Dafür hat er aber lange gebraucht.“ Murmelte Tyler David zu. David nickte. Tyler verließ den Raum.

„Ich glaube dir nicht.“ Sagte David schließlich. „Du bist zu ungewöhnlich. Deine Klamotten, deine Aussagen. Mir scheint es, als seihst du nicht aus dieser Zeit.“

„Und doch bin ich hier. Du willst wissen wer ich bin?? Dann lassen sie mich gehen. Es wäre besser. Ja, ich habe ihn getötet. Ich brauchte ihn. Außerdem hätte er sich ohnehin umgebracht. Ich habe ihm nur die Schmerzen genommen.“ Gab Jaeri zu.

„Du gibst es zu?? Aber wie kommt es, das die Leiche kein Blut mehr im Körper hatte.“

„Sie wissen es doch bereits. Glauben sie dem, was in ihrem Kopf doch schon herum schwirrt.“

„Nein, ich weiß es nicht.“

„Ich bin...“ Jaeri zögerte doch dann sagte er es: „...unsterblich!“

„Du bist was?? Aber wie kann das sein?? Blut...“

Jaeri lächelte: „Es geschah vor neunzehnhundertdreiundneunzig Jahren. Ich hab noch nie über Zahlen nachgedacht. So alt bin schon. Wow...“

David Jaxon sah seinen Verdächtigen an. Konnte das möglich sein? SaÙ vor ihm Jemand der tatsächlich schon sehr lange lebte? Seine Klamotten würden es vielleicht beweisen. Sein Name ist auch ungewöhnlich. Doch war es möglich, dass ein Mensch so lange lebte?

„Ich bin kein Mensch mehr.“ Sagte Jaeri, er verfolgte die Gedanken die in Davids Kopf schwirrten.

Tyler betrat den Raum wieder.

„Hier die Sachen, wegen der Fingerabdrücke.“ Tyler nahm die Hände von Jaeri in die

Hand, drückte sie auf dem Stempelkissen und dann auf die Blätter, die er mitgebracht hatte.

„So schon fertig.“ Tyler achtete gar nicht auf das erschrockene Gesicht seines Kollegen.

„So, ich geh sie nachprüfen.“

„Brauchst du nicht. Er hat eben gestanden.“ Sagte David.

„Ich denke, das wird interessant.“ Sagte Jaeri.

Tyler und David sahen ihn an. David vermutete schon den Gedankengang von Jaeri.

„Wie wollt ihr jemanden verklagen, der rechtlich gesehen, so wie es heute üblich ist, gar nicht existiert??“ Fragte Jaeri.

„Was meinst du?“ Fragte Tyler und sah seinen Kollegen an.

„Suche den Namen Jaeri. Du wirst niemanden finden der so heißt. Geschweige wirst du jemanden finden, der mir ähnlich sieht. Denn meine Blutlinie starb vor tausendsechshundert Jahren aus. Ich bin der Letzte und kann keine Kinder zeugen. Mein Körper ist dazu nicht in der Lage.“ Jaeri war ruhig, er verriet gerade zwei Menschen, sein allseits bewahrtes Geheimnis, von dem sonst nur noch Sky wusste. Sie wollte ja mit ihm zusammen sein.

„Wie ist das möglich?“ Tyler starrte Jaeri an.

„Ich bin, ich war gerade dabei es ihrem Kollegen zu erklären, ein Vampir. Schließt den Fall ab. Ihr könnt einen, wie mich, nicht einbuchen der nirgendwo verzeichnet ist, der keine Geburtsurkunde besitzt. Jemand der tausendneunhundertdreiundneunzig ist, da würden einige ein bisschen blöd gucken. Ich sehe zwar nicht danach aus, aber ich kann richtig ungemütlich werden. Ich war der Grund, weswegen Hitler sich umgebracht hat. Edward der Dritte, im Jahr dreizehnhundertvierzig, fiel in Frankreich ein. Er hatte sich selbst zum französischen König ernannt. Ich gab ihm den Tipp mit den Bogenschützen, sonst hätte er verloren, so aber verloren die Franzosen. Sollte ich noch weiter zurück in die Geschichte gehen, die ihr Menschen mit so vielen Fehlern befleckt habt?“

„Das ist unmöglich. Du bist verrückt.“ Rief Tyler aus: „Ich sollte vielleicht doch besser zu dem Geburtstag meiner Schwiegermutter gehen.“ Tyler verließ den Raum.

David hatte sich auf dem Stuhl gegenüber Jaeri niedergelassen.

„Das Gespräch wird aufgezeichnet.“ Sagte er. Im war anzusehen, das er Jaeri nicht wirklich glaubte.

Jaeri sagte nichts, er ließ seine Worte beim Kommissar sickern. Doch dann spürte er Sky's Gegenwart.

„Lassen Sie mich gehen.“ Flehte Jaeri David an.

„Du hast die Tat gestanden, wenn ich dich gehen lasse, dann bin ich dran.“

„Willst du sterben?? Willst du deine kleine Tochter alleine lassen?“ Griff Jaeri an, er wollte nicht, dass ein Unglück geschah. Er wusste nicht wozu Sky in der Lage war, jetzt wo sie seinesgleichen war.

„Woher weißt du von meiner Tochter?“ Fragte David erschrocken.

„Ich verfolge schon die ganze Zeit ihre Gedanken. Ein Vampir braucht Blut, deswegen ist die Leiche leer. Ich brauchte das Blut. Sky hat mir den Sinn meines Lebens zurück gegeben, doch will sie mit mir zusammen sein. Sie wollte auch ein Vampir sein. Ich...ich hab ihr diesen Wunsch erfüllt. Es tut mir Leid. Aber wenn sie mich nicht gehen lassen...“ Jaeri brach ab. Er stand auf und verließ aus dem Raum, noch bevor David ihn aufhalten konnte. Sky stand im Gang, blutverschmiert. Jaeri erschrak. Was hatte er getan? Er hätte sie nicht alleine lassen dürfen.

„Macht...“ Murmelte Sky. Sie hatte den Kopf einer Frau in der Hand.

„Sky, das bist nicht du.“ Sagte Jaeri ruhig.

„Was ist denn los??“ Fragte David und lugte aus dem Vernehmungszimmer.

„Oh mein Gott.“ Jaeri schob den Kommissaren wieder zurück in den Raum, doch er blieb angewurzelt im Türrahmen stehen.

„Gehen Sie wieder rein, bitte.“ Doch David hörte nicht auf den Vampir. Fassungslos starrte er Sky an.